

7. Sekundärliteratur

Pietismus und Neuzeit 41 (2015), S. 57-77

"Alles wie im Waisenhaus": Johann Ulrich Drießler und der hallische Pietismus in Frederica, Georgia.

Wegewitz, Markus

Göttingen, 2015

8. Fazit

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

der persönlichen Lektüre pietistischer Literatur verwendete Drießler Johann Anastasius Freylinghausens *Geistreiches Gesangbuch* in Katechese und Gottesdienst. Für seine ständig wachsende Zahl von Schulkindern sah der Pfarrer sich gezwungen, aus Halle zahlreiche Abc-Bücher und andere Lernmaterialien anzufordern. Der kleine Vorrat an solchen Publikationen, den der Pfarrer noch in Europa angelegt hatte, war in Frederica bald aufgebraucht. Zur weiteren Verbreitung der Literatur des Waisenhauses trug die Verteilung von erbaulichen Texten an deutsche Seeleute bei.⁷¹

8. Fazit

Die erörterten Aspekte der Kommunikation, Pädagogik und Gemeindegarbeit sowie die Distribution materieller Erzeugnisse des Halleschen Waisenhauses erlauben es im Falle Drießlers, ein facettenreiches Bild des Pfarrers innerhalb eines Geflechts pietistischer Institutionen zu zeichnen. Einige Institutionen, wie die Medien der Kommunikation innerhalb des Netzwerks der Anstalten, waren reliabel genug, um von Drießler ohne Einschränkungen übernommen zu werden. Andere Bereiche der Lebenswirklichkeit des Pfarrers im kolonialen Nordamerika machten Modifikationen der Institutionen des hallischen Pietismus erforderlich. Die Nutzung dieser Institutionen in einem neuartigen Umfeld durch den historischen Akteur beinhaltet gleichermaßen Elemente der Replikation wie der Innovation. Auch wenn der Begriff der Institution die Verstetigung von Verhaltensmustern impliziert, muss im vorliegenden Fall ebenso die Prozesshaftigkeit der Institutionalisierung betont werden. Im Gegensatz zu der von Boltzius geleiteten Gemeinde in Ebenezer, deren Zusammensetzung und Abgeschiedenheit günstige Bedingungen für die Replikation pietistischer Strukturen bot, begrenzten die soziale und konfessionelle Pluralität Fredericas den Handlungsspielraum Drießlers.

Neben einer Geschichte der Institutionen des Pietismus ließe und lässt sich mit Drießlers Vita eine Geschichte der deutschen Einwanderung in die nordamerikanischen Kolonien, eine Geschichte der deutschen Sprache in Georgia und eine Geschichte der Entwicklung des konfessionell gebundenen Schulwesens schreiben.⁷² Eine der Stärken der in dieser Untersuchung gewählten Betrachtungsweise gegenüber solchen Narrativen ist die Betonung der Einbindung des Pfarrers in transatlantische Netzwerke. Drießler war immer mehr als Schulmeister, Pastor oder Teil der lokalen Eliten Fredericas. In erster Linie

⁷¹ Vgl. Auszug eines Briefs von Johann Ulrich Drießler an [Gotthilf August Francke] und/oder [Samuel Urlsperger], Frederica, 10.04.1745 = AFSt/M 4 C 1 : 71, Bl. 274.

⁷² Einige Versuche: Rita Folse Elliott: Guten Tag Bubba: Germans in the Colonial South. In: Another's Country. Hg. v. J. W. Joseph. Tuscaloosa 2001, 79–92, hier 84–87; Jones, Colonial Georgia's Second Language [s. Anm. 4], 97; Arthur [s. Anm. 19], 580.

war er Mitglied einer globalen pietistischen Gemeinschaft. Die Quellen sprechen dafür, dass diese Feststellung kein nachträgliches Konstrukt ist, sondern auch für Johann Ulrich Drießler unmittelbar handlungsleitend war. Die Einbindung in die Institutionen des hallischen Pietismus wirkte individuell sinnstiftend.⁷³ Wenn man den Einfluss dieser Institutionen auf die Lebenswirklichkeit der pietistischen Pfarrer akzeptiert, verschwimmt die kulturelle Dichotomie zwischen „alter“ und „neuer Welt“. Die Strukturen der Kommunikationsbeziehungen sowie die religiöse und kulturelle Zugehörigkeit bestimmen das Verhältnis zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Akteuren weit mehr, als es das Kriterium der geographischen Entfernung vermag.

Abschließend lässt sich feststellen, dass relationale, regulative und kulturelle Funktionen der betrachteten Institutionen nicht nur auf der individuellen Ebene den Zugriff auf das verdichtete Wissen der pietistischen Gemeinschaft erlauben, sondern ebenfalls als Mittel für die Herstellung sozialer Kohäsion dienen. Das Streben Drießlers nach dem Aufbau eines lokalen Schulsystems und seine Bemühungen zur Organisation eines intensiven Gemeindelebens sprechen dafür, dass sich auch der Pfarrer dieser integrativen Dynamik bewusst war. Nicht nur in Bezug auf Drießlers Gemeinde erscheint die Erforschung der Institutionen des Pietismus bei der Analyse von Prozessen der Vergemeinschaftung, Integration und Akkulturation als relevant.⁷⁴

Der Autor dieses Beitrags gesteht ein, dass die Beurteilung der Wirkung der Institutionen auf die soziale Gemeinschaft jenseits der Grenzen dieser Untersuchung liegt. Zum Teil ist dieser Mangel der Quellenlage geschuldet. Den des Schreibens zum großen Teil nur bedingt mächtigen Menschen, um die Drießler sich bemühte, hat Klio nicht die Chance eingeräumt, ihre Reaktionen auf das Handeln des Pfarrers zu überliefern. Aussagen über den Erfolg bei der Etablierung pietistischer Institutionen in Georgia verlieren weiterhin an Reichweite, wenn man sich das abrupte Ende von Drießlers Wirken in Frederica vor Augen führt: Der Zeit seines Lebens kränkliche Pfarrer erlag im November 1746 einem Fieber und wurde am 12. Dezember in Frederica bestattet. Für kurze Zeit wurde der Gottesdienstbetrieb für seine Gemeinde von Johann Joachim Zübli aufrechterhalten, aber schon im darauffolgenden Jahr verließen die meisten Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde Frederica in Richtung Savannah und Ebenezer. Regina Drießler, die Frau des

⁷³ Die Kriterien des Bewusstseins einer globalen Gemeinschaft und der Solidarität werden auch als Teil einer oft versuchten Definition des Pietismus an sich diskutiert; vgl. z.B. Hartmut Lehmann: *The Communities of Pietists as Challenge and as Opportunity in the Old World and the New*. In: *Pietism and Community in Europe and North America, 1650–1850*. Hg. v. Jonathan Strom. Leiden 2010, 351–358, hier 351.

⁷⁴ Vgl. Alexander Pyrges: *Network Clusters and Symbolic Communities: Communication in the Eighteenth-Century Protestant Atlantic World*. In: *Pietism and Community* [s. Anm. 73], 199–224, hier 208.

verstorbenen Pfarrers, schrieb in diesem Jahr an S. T. Albinus, dass sich nur noch eine deutsche Familie in Frederica aufhielte.⁷⁵ Nachdem die Stadt ihre deutsche Gemeinde, deren Pfarrer und vor allem ihre militärische Bedeutung verloren hatte, war sie 1751 beinahe verlassen. Einige Jahre später hatte die Wildnis den Ort zurückerobert.

⁷⁵ Vgl. Brief von Regina Driebler an Samuel Theodor Albinus, Frederica, 02.05.1747 = AFSt/M I E 9: 43, Bl. 165.